

Saat und Ernte

Gedanken zum Kriegserntedankfest 1933.

Erntedankfest feiern wir diesmal in erdruher, schwerer, kriegsreicher Zeit, in der nicht nur der Schnitter auf dem Felde seine Ernte fröhlich häut, sondern wo noch ein anderer Schnitter, der heißt Tod, seine blutige Ernte einheimt.

Da könnte man denken, daß nun die Bedeutung des Erntedankfestes zurücktreten müßte gegenüber dem anderen Geschehen, und daß alle Freude und damit auch aller Dank verstummen müßte vor dem Lärm der Waffen. Und doch wäre das gewiß keingläubig und kurzfristig. Denn in beiden Geschehen kommen die gleichen großen und starken Gedanken zum Ausdruck, die in den Begriffen liegen, die uns heute beschäftigen, nämlich: Saat und Ernte!

Die Saat des Landmanns auf den Aedern und Feldern ist gereift zur Ernte. Die Gaben und Früchte des Feldes, die der Bauer hat bergen können und noch bergen kann, sie sind der wohlverdiente Erfolg seiner ernten, gewissenhaften Arbeit. Und die Ernte ist diesmal besonders reich und gut ausgefallen. Wir haben mehr als das tägliche Brot für das Jahr. Wieviel Grund zum Danken! Wie wichtig ist das! Nun werden wir uns auch selbst ernähren können und sind nicht angewiesen auf die Gnade anderer Völker oder gar auf die Unnade unserer Gegner, die schon wieder zu den unmenschlichen Mitteln der Hungerblockade greifen. Aber der gültige Gott hat der Saat auch die Ernte geschenkt. Das ist das fleißige Arbeiten und Säen eines friedlichen Volkes durch Jahrzehnte hindurch, und das ist der Gottessegel in der reichen Vollernte. So hat sich am deutschen Volke das alte Sprichwort erfüllt: „Wer da sät im Aegen, der wird auch ernten im Segen!“. Was ein Volk sät, das wird es ernten.

Was ein Volk sät, das wird es ernten! Das zeigt die andere Seite der Ernte, der Ernte da draußen auf den Kampfplätzen.

Da ist noch eine andere Saat aufgegangen und bringt nun ihre Früchte. Die jahrelange Saat des Reides und Hasses, der geheimen Verhöhnung und Verfeindung durch die geistige Brunnenvergiftung, die man im stillen gegen unser wieder aufstrebendes Volk betrieben hat. Wie könnte sonst drüben in Polen ein solch unmenschlicher, abgrundtiefer Haß in den Grenelstatten an wehrlosen Deutschen schon vor dem Kampfesbeginn zum Ausbruch gekommen sein, wenn er nicht genährt und geschürt worden wäre von denen, die ein Interesse daran haben und darum auch kein Wort des Mitleides und der Verurteilung finden. Das ist die Trachensaat dämonischen Hasses und Reides, die aufgegangen ist und nun geerntet wird.

Aber, was ein Volk sät, das wird es auch ernten! Das gilt auch hier. Und zum Teil ist es schon eingetroffen und wird sich noch weiter vollziehen. Wer den Wind gefät hat, hat schon den Sturm geerntet, wer Blut gefät hat, hat auch Blut geerntet, und wird noch mehr ernten.

Gewiß trifft das auch unsere tapferen Soldaten, unser ganzes Volk und viele Unschuldige mit. Die Todesernte

ist immer eine Tränenernte. Aber doch ist ein fundamentaler Unterschied dabei, der für uns den Tod und die Tränen erträglich macht und verklärt. Das ist das tröstliche und stärkende Gefühl, wie es auch unser Führer gesagt hat, daß wir mit gutem Gewissen für die Wiedergutmachung eines alten, bösen Unrechts kämpfen, die andern dagegen für die Verbeibaltung dieses Unrechts! Wir säen die gute Saat des Friedens, aus dem die gute Ernte kommen wird, jene aber die böse Saat ewigen Hasses, aus der auch nur die böse Saat und Vluterte kommen kann. Was aber ein Volk sät, das wird es ernten. Das ist das ewige, geistige Gesetz alles Erntens.

So wollen wir stark und unbeirrt weiter den guten Samen des Glaubens und der Treue zu unserm Herrgott, unserm Volk und seinem Führer aussäen und in unsern Herzen pflegen, dann gibt uns der Herr aller Ernte auch gewiß seinen Segen.

Der Erntedanktag im deutschen Rundfunk

Ausprache von Reichsminister Gey.

Da am kommenden Sonntag, dem Erntedanktag, keine besonderen Feiern stattfinden werden, wird der deutsche Rundfunk sein Programm unter den Gedanken dieses Tages stellen.

Der Sendepian für den 1. Oktober sieht unter anderem nach einem Hosenkonzert aus Hamburg um 8.00 Uhr aus Frankfurt eine Veranstaltung vor: „Wir singen den Sonntag ein!“ Ausführende sind die Rundfunkspielchar 8 der Reichsjugendführung Frankfurt und das Musikkorps der SA-Gruppe Hessen unter Leitung von H. G. v.

Um 9.00 Uhr bringen Solisten, das Große Orchester und der Chor des Reichsenders Stuttgart unter Leitung von Professor Carl Leonhardt „Die Jahreszeiten“ von Joseph Haydn. Nach einer Stunde Volksmusik von 10.00 bis 11.00 Uhr hören wir aus Köln „Die Kelter“, ein Chorwerk von Schäfer.

Um 12.00 Uhr sendet Hamburg die Stunde der deutschen Mutter, in der um 12.15 Uhr Reichsminister Rudolf Gey eine Ansprache an die deutschen Mütter richten wird.

Um 16.00 Uhr findet nach verschiedenen anderen Sendungen dann das bereits angekündigte große Konzertspektakel für die deutsche Wehrmacht statt, bei dem das Große Orchester des Reichsenders Berlin unter Leitung Weigel, das Kleine Orchester des Reichsenders Berlin unter Leitung Stelmer, Varnabaz von Geczy und sein Orchester, der Reichsmusikführer Hermann Kiel sowie das Jückerquartett Georg Freundorfer und zahlreiche Solisten mitwirken werden.

Den Nachrichten um 20.00 Uhr und den anschließenden Erläuterungen zum Heeresbericht sowie Frontberichten folgt um 20.50 Uhr das 18. Meisterkonzert für den großdeutschen Rundfunk. Die Berliner Philharmoniker spielen unter Wilhelm Furtwängler die Oubertüre zu „Camont“ und die Symbphonie Nr. 3, Es-Dur, „Eroica“, von L. v. Beethoven.

Nachrichten, Musik der Kapelle Otto Dobrinski, Frontberichte, die Politische Zeitungschau und die Nachtmusik beschließen den Tag.

Ob aktiv oder fördernd — nicht abwärts stehen, wenn Hilfe nottut — Eintreten ins Deutsche Rote Kreuz!

Schnelle Kartoffelernte durch Gemeinschaftsarbeit

Die Kartoffel, eines unserer wichtigsten Nahrungs- und Futtermittel, muß auch in diesem Jahre reiflos geerntet werden. Da eine Reihe von Arbeitskräften und -pferden auf dem Felde fehlt, läßt sich dieses Ziel am besten durch gemeinschaftliche Ernte erreichen. Mehrere Betriebe tun sich je nach Größe und den zur Verfügung stehenden Kräften zusammen, einigen ist über den zweckmäßigsten Einfluß der vorhandenen Kräfte und bringen die Ernte nacheinander gemeinsam ein. Dieses Verfahren hat den Vorteil, daß die Rodemaschinen hintereinander wegarbeiten können und nicht jedesmal am Ende der Zeile warten müssen, bis die Kartoffeln von den anderen Arbeitskräften aufgenommen worden sind. Die übrigen Geplante fahren die Hackfrüchte ab. Wahrscheinlich lassen sich dabei noch Geplante freimachen und für die Bestellungsgarbeiten einsetzen. Gemeinlastumwiderliche Aderwegen zur Verfügung haben, müßten sie unbedingt zum Abtransport eingesetzt werden. Sie ermöglichen es, mit weniger Zugkraft erheblich größere Lasten abzufahren. Es wird darauf hingewiesen, daß überall auf Antrag durch die Gliederungen der Partei und die Schulen die benötigten Hilfskräfte zur Verfügung gestellt werden.

Ein Betrieb bei der Saat ruhternte

Infolge der durch unsere heutige Lage bedingten Umstellung in der Schwamminindustrie sind verschiedene die im Büro tätigen Gesellschaftsmitglieder nicht voll beschäftigt. In Anbetracht des Arbeitermangels in der Landwirtschaft haben sich deshalb sämtliche Angestellte einer Dresdner Schokoladenfabrik zum Einbringen der Hackfrüchte freiwillig zur Verfügung gestellt. Dadurch ist es möglich, daß im Wechsel täglich zwanzig Arbeitssameraden dieses Betriebes dort in der Landwirtschaft eingesetzt werden können, wo Bauern und ihre Gesellschaftsmitglieder zur Wehrmacht eingezogen worden sind. Gewiß hat das Vertauschen des Fleißiges mit dem Haden-Stiel manche schwere Nase verursacht, aber dadurch wurde die Einsatzbereitschaft keinesfalls verringert. Sie ist ein erneuter Beweis für den Geist in unserer deutschen Betrieben und für die Geschlossenheit der inneren Front.

Börse, Handel, Wirtschaft.

Rosener Produktenbörse

vom 29. September.

Heute geahbte Preise: Weizen, hiesiger, 75/77 Kilo, Festpreis 9,85; Roggen, hiesiger 70/72 Kilo, effektiv, Festpreis 9,15; Sommergerste 68 Ig, Festpreis 10,75; do. Winter, Zweifig 68 Ig z. Anbult, 9,40; do. Ählig 58/30 Kilo 8,40; Hafer, Festpreis 8,35; Raps trocken 20,00; Weizenheu 2,70 bis 3,20; Stroh (Weizen- und Roggen-) 1,10—1,50; do. (Preß-) 1,20—1,60; Weizenmehl, Topf 630, Wehe 630 16,77%; Roggenmehl Topf 815, 0,75%, Wehe 630 16,77%; Roggenkleie 5,85 bis 6,15; Weizenkleie 3,40—6,00; Speisefarfosseln, neue weiße und rote 2,25; do. neue gelbe 2,55; Landeier, Marktpreis für 1 Stück 0,10; Landbutter bewirtschaftet.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Herausgeber: Hermann Pallas, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Zeitungsbereich. Verantwortlicher Angegehener: Fritz Kretsch, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchverlag Arzbau Juchta, Wilsdruff. Zur Zeit ist Preiskürz. Nr. 8 gültig.

In Nord und Süd, in Ost und West — der Deutsche hält am Sparen fest!



Darum spare auch Du bei der öffentlichen mündelsicheren

Stadtparkasse zu Wilsdruff

Gegründet 1842

Der Einwohnerschaft von Wilsdruff und Umg.

teile ich mit, daß die Lose der bisherigen Einnahme von Berger mit zugeteilt worden sind.

Ich habe Herrn Alfred Biejsch, Wilsdruff den Verkauf dieser Lose übertragen.

Röhne, Freital, Staatliche Vorverkaufsstelle

Der Herbst bringt neue Hüte!

Wer mit der Mode geht, sucht sich den kleidsamsten Hut bei mir aus oder läßt sich seinen vorjährigen Hut preiswert modernisieren. Umpreßhüte bitte möglichst bald bringen.

Strümpfe zum Ansohlen werden weiter laufend angenommen.

Räthe Junke, Puhgeschäft, Wilsdruff, Dresdner Straße

Zur Herbstdüngung

Am/Sup. 8x12 / Thomasmehl

Knochenmehl roh

Kalialz, Kalkstickstoff, Nitrophoska, gem. Düngekalk, alles ab Lager

P. Heinzmann, Kesselsdorf

„Lindenschlößchen“

ladet Sonntag, den 1. Oktober zur

Hauskirmes

freundlich ein und empfiehlt preiswerte warme u. kalte Küche ff. Kirmeskuchen!

Ab 19 Uhr feiner Ball

Um gütige Unterstützung bitten P. Keyn und Frau

Gasthof Sora

Morgen Sonntag Feiner Erntefest-Ball

Gebhardt's Weinschank „Stadtparkhöhe“ Meissen

10 Minuten vom Bahnhof Leubuschal. Herrliche Ausicht, Altgotische Weinschänke.

Täglich frischer Most!

Hg. Weinderge u. Kellerei, erb. l. 18. Jahrh. Kinderbelustigungen — Frauen — Affen Kleintierzooanlage, Geleriten — Tel. 2725

Großer bewachter Parkplatz

Haltestelle der Kraftpostlinie Wilsdruff—Meissen

Die Hauptaufgaben des Deutschen Roten Kreuzes:

Vorbereitung und Unterstützung des Kriegsinvalidendienstes der „Wehrmacht!“

Unterstützt die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes als Helfer oder Helferin oder als Mitglied der Ortsgemeinschaft.

Die Heimatzeitung darf in keiner Familie fehlen!

Sie gehört in die Familiengemeinschaft als notwendige Ergänzung des Familienlebens. Täglich berichtet sie über alles was geschah.



Stadtbant Wilsdruff

— Stadtirotalle —

Raffenzelt: 8.30—12.30 Uhr und 14—16 Uhr

Düngekalk und sämtliche Düngemittel

hat ab Lager abzugeben

Bruno Starke, Grumbach

Altgold, Bruchsilber, alte Silbermünzen

kauft Edgar Schindler, Uhren, Gold- u. Silberwaren, Optik

Wilsdruff, Dresdner Str. 3 - Ruf 136

Ank.-Gen. W. u. G. 30751.

2 od. 3-Zimmer-Wohnung

sofort zu mieten gesucht.

Angebote unter 2244 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Altsilber u. Münzen, silberne Gegenstände

kaufen laufend gegen bar

Dresdner-Eilwarenfabrik G. m. b. H.

Dresden-A. 16, Dapfartenstr. 22/24

Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff

WILSDRUFF